

Liebe Cäci!

Ich wünsche allen ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr!

Ich erwarte gespannt wie hier in Kalifornien Weihnachten gefeiert wird!

Vieles ist total anders hier. Angefangen bei dem Wetter: Es waren letztes Wochenende 31°C, und das Mitte Dezember.

Alle Häuser sind mit Unmengen von Lichterketten geschmückt aber es wirkt trotzdem nicht weihnachtlich.

Am besten gefällt mir der Weihnachtsschmuck in den Shoppingmalls: Überall stehen riesige, geschmückte Tannenbäume und es gibt einen Platz, an dem man Fotos mit dem Weihnachtsmann machen kann.

Auch die Schule ist in Weihnachtsstimmung. Letzte Woche war Christmas-spiritweek und jeden Tag war ein anderes Motto welche Kleidung man trägt.

Diese Spiritwochen gibt es in der High School sehr oft, aus unterschiedlichsten Gründen: erstes und letztes Footballgame der Saison, Homecoming, Halloween, Weihnachten...

und an Freitagen dieser Wochen findet immer eine Ralley statt.

Die Cheerleader performen, es wird laute Musik gespielt und oft werden Spiele oder Wettkämpfe zu dem Event gemacht.

Die Schule ist im Allgemeinen ziemlich „easy-going“ hier und Ausflüge, Footballspiele, Ralleys und ein riesiger und wunderschöner Schulkampus machen den Schulalltag abwechslungsreicher und entspannter als in Deutschland.

Der größte Unterschied in der Schule ist, dass es keine Klassen gibt und dass nicht die Lehrer, sondern die Schüler die Räume wechseln.

Dadurch sind einige Räume von den Lehrern eingerichtet wie kleine Wohnungen.

Ich habe jeden Tag die gleichen sechs Fächer. Jeder kann sich seine Fächer selbst wählen, wobei ein paar Fächer bis zum Schulabschluss Pflicht sind.

Unter anderem kann man hier Floristik, Landwirtschaft, Kochen und Gewichtstraining wählen.

Im Allgemeinen kann man über die Vereinigten Staaten sagen, dass alles größer ist!

Die Straßen sind breiter, die Autos (meistens Trucks) sind größer, die Häuser sind größer, die Malls sind gigantisch, die Supermärkte sind riesig,

alle Verpackungen sind XXL und meine Schule ist mit 2700 Schülern (Jahrgang 9- 12) auch riesig.

Ich hatte leider einige Anfangsprobleme, doch inzwischen gefällt es mit hier super.

Auf Grund von Regeln, harten Bestrafungen und mangelnder Hygiene fiel mir das Leben in meinen ersten zwei Gastfamilien sehr schwer.

Und auch meine Organisation hielt nicht, was sie in Deutschland versprach und hatte unterschiedliche Regeln, die vorher nicht bekannt waren hier in den USA.

Schließlich habe ich jetzt aber eine neue Familie für mich gefunden und fühle mich sehr wohl.

Ich habe die Anfangsphase aber dank vieler Freunde in der Schule und Unterstützung vieler Lehrer gut und glücklich überstanden.

Insgesamt habe ich in meinen ersten 100 Tagen in den USA schon viel erlebt: Ich war bei einem Dodgers Baseballgame in LA, Campen in den Bergen, Surfen, in einem typischen amerikanischen Themepark, bei einer Hochzeit, bei Cookie-parties, Geburtstagsfeiern, Halloweenparties, Footballgames, Basketballgames, Homecoming, Carshows, einer Mexikanischen Fiesta und den American Music Awards.

Außerdem habe ich, was hier sehr wichtig ist, bereits 25 Stunden Community Service absolviert.

Ich habe in einem Altenheim ausgeholfen, Truthahn an Thanksgiving an arme Familie ausgeliefert und bei einer Weihnachtsfeier für mexikanische Kinder geholfen.

Das waren tolle Erfahrungen!

Ganz, viele Grüße nach Oldenburg  
Katharina Lampkemeyer